

EDMUND HUSSERL

Die Konstitution der geistigen Welt

Herausgegeben und eingeleitet von
MANFRED SOMMER

Text nach Husserliana, Band IV

FELIX MEINER VERLAG
HAMBURG

INHALT

Einleitung: Husserls Göttinger Lebenswelt. Von Manfred Sommer	IX
Editorische Notiz	XLIII
Bibliographische Hinweise	XLIV

Edmund Husserl

Die Konstitution der geistigen Welt

§ 48. Einleitung	3
Erstes Kapitel	
Gegensatz zwischen der naturalistischen und personalistischen Welt	4
§ 49. Die personalistische Einstellung im Gegensatz zur naturalistischen	4
a) Introjektion der Seele als Voraussetzung auch für die naturalistische Einstellung	6
b) Lokalisation des Seelischen	8
c) Temporalisation des Seelischen (Immanente Zeit und Raumzeit)	9
d) Methodische Besinnung	10
e) Naturalistische und natürliche Einstellung ..	11
§ 50. Die Person als Mittelpunkt einer Umwelt	16
§ 51. Die Person im Personenverband	21
§ 52. Subjektive Erscheinungsmannigfaltigkeit und objektive Dinge	32
§ 53. Das Verhältnis von Natur- und Geistesbetrachtung zueinander	39
Zweites Kapitel	
Die Motivation als Grundgesetz der geistigen Welt ...	42
§ 54. Das Ich in der inspectio sui	42
§ 55. Das geistige Ich in seinem Verhalten zur Umwelt	46

§ 56. Motivation als Grundgesetzlichkeit des geistigen Lebens	51
a) Vernunftmotivation	51
b) Assoziation als Motivation	53
c) Assoziation und Erfahrungsmotivation	55
d) Motivation auf noetischer und noematischer Seite	57
e) Einfühlung in andere Personen als Verstehen ihrer Motivationen	59
f) Naturkausalität und Motivation	60
g) Beziehungen zwischen Subjekten und Dingen unter dem Gesichtspunkt von Kausalität und Motivation	62
h) Leib und Geist als comprehensive Einheit: „begeistete Objekte“	67
§ 57. Reines Ich und persönliches Ich als Objekt der reflexiven Selbstopperzeption	78
§ 58. Konstitution des persönlichen Ich vor der Reflexion	82
§ 59. Das Ich als Subjekt der Vermögen	84
§ 60. Person als Subjekt der Vernunftakte, als „freies Ich“	88
a) „Ich kann“ als praktische Möglichkeit, als Neutralitätsmodifikation praktischer Akte und als ursprüngliches Könnensbewußtsein	88
b) Das „Ich kann“ motiviert in der Kenntnis der eigenen Person. Selbstopperzeption und Selbstverständnis	96
c) Fremde Einflüsse und Freiheit der Person ..	99
d) Allgemeintypisches und Individualtypisches im Verstehen von Personen	101
§ 61. Das geistige Ich und sein Untergrund	106
Drittes Kapitel	
Der ontologische Vorrang der geistigen Welt gegenüber der naturalistischen	112
§ 62. Ineinandergreifen von personalistischer und naturalistischer Einstellung	112

§ 63. Psychophysischer Parallelismus und Wechselwirkung	119
§ 64. Relativität der Natur, Absolutheit des Geistes	128
Namenregister	135
Sachregister	135